



Schon wieder Edelmetall: Claudia Beaujean holt im Taekwondo Bronze bei der Universiade in Shenzhen.

## Diese eine Medaille hat ihr noch gefehlt

Nach EM-Silber: Würselener Taekwondo-Kämpferin **Claudia Beaujean** holt Bronze bei der Universiade

VON JAN SCHLEGELMICH

**Würselen.** Die eine hatte noch gefehlt. Bei allen großen Turnieren hatte Claudia Beaujean schon Edelmetall gewonnen, nur eine Medaille bei der Universiade fehlte ihr noch. Seitdem die Taekwondo-Kämpferin aus dem chinesischen Shenzhen zurückgekehrt ist, klappt die Lücke in der Medaillen-Vitrine nicht mehr.

Die 24-jährige Würselenerin kam mit Bronze von den olympischen Spielen der Studenten nach Hause. Im Paarlauf holte Beaujean, die an der Universität in Maastricht studiert, zusammen mit Thomas Sommer (TU Kaiserslautern) den dritten Platz im Taekwondo Poom-

sae. Im Gegensatz zum Vollkontakt-Kampfsport kommt es beim Poomsae auf die möglichst perfekte Demonstration der Kampftechniken an. Im Einzel hatte Beaujean den 7. Platz belegt. „Die Bronzemedaille war schon eine Überraschung für uns. Aber wir wussten, dass wir das Potenzial haben, da wir in unserer Altersklasse die Rangliste anführen“, erzählt Beaujean von ihrem Coup – und dem krönenden Abschluss eines erfolgreichen Wettkampfsjahres.

Im Mai fügte Beaujean ihrer Sammlung mit dem Vize-Europameistertitel in Genua eine weitere Medaille hinzu. Insgesamt hat es die 24-jährige in ihrer Karriere schon auf fünfmal Edelmetall bei

Weltmeisterschaften, einen Europameister- und zwei Vize-Europameistertitel gebracht. Und die fehlende Medaille bei der größten Sportveranstaltung nach den olympischen Spielen hat die Würselenerin jetzt auch in der Tasche. „Das ist schon etwas sehr Besonderes für mich“, freut sich Beaujean. „Das war ein schweres Wettkampfsjahr. Ich war bei der Europameisterschaft im Mai topfit. Es war sehr schwer, das Level zu halten. Aber das war jetzt ein schöner Abschluss, und ich bin froh, dass die Saison jetzt vorbei ist.“

Der nächste größere Wettkampf steht für Claudia Beaujean dann mit den Deutschen Meisterschaften im Februar 2012 auf dem Plan.

Bis dahin kann sich die Athletin, die für die DJK Armada Euchen-Würselen antritt, aber alles andere als zurücklehnen: Die 24-Jährige hat gerade mit ihrem Master-Studium in Maastricht angefangen, und die übrige Zeit ist fast ausschließlich mit Training verplant. Wie lange Beaujean neben ihrem Studium überhaupt noch genug Zeit für den Sport und die damit verbundenen weiten Reisen findet, kann sie derzeit noch nicht sagen. „Aber ans Aufhören habe ich noch nicht gedacht“, erklärt sie und schmunzelt.

Obwohl ihre Sammlung jetzt eigentlich vollständig ist, dürfte sie also noch um die eine oder andere Medaille ergänzt werden.

## Die Ladies gehen auf Tuchfühlung

Alemannia präsentiert die Zugänge für die neue Volleyball-Bundesliga-Saison. Verpflichtung von Angelina Grün ohne Mehrkosten für den Verein.

VON MAX ECKSTEIN

**Aachen.** Den dicksten Fisch, der im Becken des deutschen Frauenvolleyballs schwimmt, hat Alemannia Aachen an Land gezogen (wir berichteten). Für die vierte Bundesliga-Saison wurde Angelina Grün verpflichtet, die nach zwei Beach-Jahren in die Halle zurückkehrte und gleich wieder in die Nationalmannschaft berufen wurde.

Mit der reist die 31-jährige annehmende Außenangreiferin heute zur EM nach Serbien. Da kann die neue „Lady in Black“ dazu beitragen, dass die Spielzeit, wie geplant, am 15. Oktober beginnt.

Sollte die Auswahl von Bundestrainer Giovanni Guidetti nicht ins Halbfinale kommen, kann die Qualifikation für Olympia 2012 noch auf dem Umweg über ein Turnier gelingen, das allerdings einen neuen Bundesliga-Spielplan erforderlich machen würde. Angelina Grün, die das mit 275 Einsätzen reichlich gefüllte Kapitel „Länderspiele“ ausgiebig fortschreiben will, nimmt angesichts der Zielsetzung, „in Belgrad gut und erfolgreich zu spielen“, in Kauf, dass sie erst spät – nach dem 2. Oktober – zu ihrem neuen Team stößt. Bei der Vorstellung am gestrigen Mittwoch war der Superstar live aus dem 530 Kilometer entfernten Kienbaum (bei Berlin) im Ibis-Hotel am Marschierort zugeschaltet.

Bei der Gelegenheit wurden auch die fünf zuvor unter Vertrag genommenen Neuen präsentiert: Anke Borowikow (zuletzt Kapitänin beim VC Wiesbaden), Linda Büsscher (beide Mittelblock/Zweitligist SCU Emlichheim), Barbara

Dege (Diagonal/Nationalspielerin Ungarns, zuletzt Volley Könitz/Schweiz), Simone Legerstee (niederländische Libera/zuletzt VT Aurubis Hamburg) und Karen Lißon (Zuspiel/zuletzt VCO Dresden).

Egal, wann die 1. Bundesliga startet, hat die Alemannia ihren bislang konkurrenzlos günstigen Eintrittspreis um einen Euro erhöht. So und mit Unterstützung der Sponsoren SSN-Group (Düsseldorfer) und Arei (Düren) sowie Geldgebern, die nicht genannt werden wollen, haben Reinhard Strauch, Ralph Kranzhoff und Heinz Maubach den Super-Coup mit der Champions-League-Siegerin ohne

„Angelina Grün ist nicht so ein Auslaufmodell wie bei den Fußballern Michael Ballack.“

DR. ALFRED NACHTSHEIM, PRÄSIDENT ALEMANNIA AACHEN

Kosten für den Verein über die Bühne gebracht. „Angelina Grün steht voll im Saft und ist nicht so ein Auslaufmodell wie bei den Fußballern Michael Ballack“, freut sich auch Alemannia-Präsident Dr. Alfred Nachtsheim über den Neuzugang. „Ich hoffe, dass wir mit ihr in die Playoffs kommen.“

Eine entscheidende Rolle beim Transfer spielten auch Stefan Hübner, Mittelblocker von evivo Düren und Lebensgefährtin der Neulemannin, sowie Trainer Stefan Falter. Letzterer erklärte: „Natürlich habe ich mir eine Spielerin wie Angelina Grün gewünscht, im Gegensatz zu konkurrierenden Vereinen vorab aber niemals darüber gesprochen.“



Bekanntmachung per Bildtelefon: Alemannia Aachen präsentiert die neuen „Ladies in Black“, darunter Angelina Grün (v.l.) sowie ihre neuen Mitspielerinnen Linda Büsscher und Anke Borowikow. Foto: Andreas Steindl

### KURZ GEFRAGT

## „Paket der Alemannia war unschlagbar“



► ANGELINA GRÜN  
Nationalspielerin und Neuzugang bei Alemannia Aachen

Nach Ihrer Rückkehr vom Strand in die Halle gab es doch sicherlich Angebote im Dutzend. Was gab den Ausschlag dafür, dass Sie sich für die Alemannia entschieden haben?

Grün: Meine gute Freundin Judith

Pelzer (Anm. der Redaktion: geborene Flemig, Schwester der früheren Alemannin Ruth) hat mir viel davon erzählt, was in Aachen abgeht. Und das wollte ich selbst erleben. Hinzu kam, dass ich während der zwei Beach-Jahre das Gefühl Heimat wiederentdeckt habe. Ich kann mit meinem Freund in Köln leben, habe Familie und Bekannte in der Nähe. Kurz: Das Paket, das mir hier geschnürt wurde, war unschlagbar.

Wie war es dann zum Kontakt mit

der Alemannia gekommen?

Grün: Da ist vorrangig der Name Reinhard Strauch zu nennen. Über ihn ergaben sich Gespräche mit Trainer Stefan Falter. Die Inhalte haben mich total überzeugt.

Und was haben Sie mit den „Ladies in Black“ vor?

Grün: Nach elfjähriger Abwesenheit weiß ich nicht genau, was in der Bundesliga so läuft. Mein Ziel ist, die üblichen Verdächtigen in Sachen Meisterschaft so oft wie möglich zu ärgern. (eck)

## Ein ganzes Leben für schnelle Räder und bunte Kugeln

Werner Ertel feiert enorme Erfolge im Radrennen und Pool-Billard. Jetzt ist er 70 Jahre alt geworden. Ein Werdegang auf gut Glück.

VON MISCHA WYBORIS

**Aachen.** An der Fassade des Anbaus prangt ein Wappen. „PBC Rot-Gelb Stolberg“ steht darauf. „Deutscher Meister 2002“ verkündet ein anderes Schild darüber. Es wirkt ein wenig improvisiert, etwas „auf gut Glück“. So wie das Leben von Werner Ertel.

Beim ersten Schritt in seine Eilendorfer Kneipe fällt der Blick sofort auf eine Wand voller Pokale. Pokale in Gold, Pokale in Silber, Pokale in Gold-Silber. Blecherne Zeugen aus einer Zeit, als Ertel Erfolge im Pool-Billard feierte – und die doch nur die halbe Wahrheit zeigen. Von 1986 bis 2009 betreute Ertel als Bundessportwart die deutschen Pool-Billard-Nationalteams der Damen, Herren und Senioren bei sämtlichen Europameisterschaften und hilft in diesen 23 Jahren dabei, 370 Medaillen zu holen – 126 dritte Plätze 96 Vize- und 137 Europameistertitel.

Doch seinen Namen überall in der heutigen Städteregion und weit darüber hinaus machte er sich



Groß eines Siegers: 1968 holt Werner Ertel auf der Aachener Maria-Theresia-Allee einen seiner mehr als 20 Bezirksmeistertitel. Foto: Privat

lange vorher. „Wenn keiner mehr wusste, wie Vater und Mutter heißen, fing für mich das Rennen erst richtig an“, sagt Ertel, der 15 Jahre lang seine Siege als Radrennfahrer feierte.

Im September 1941 wird Ertel als Landwirtssohn im schlesischen Mühlhagen geboren und kommt durch den Krieg nach Sachsen, wo der gelernte Weber 1959 mit dem Radsport beginnt. Eben weil er es

will. Ohne einen konkreten Plan. Einfach auf gut Glück. In seinem ersten Rennen liegt Ertel nach 200 Metern auf der Nase. „Symptomatisch“, wie es im Sportler-Jargon so gern heißt, ist das für den weiteren Verlauf seiner Karriere nicht. 1960 zieht es Ertel aus der ehemaligen DDR nach Dülken am Nieder-

rhein, und er bleibt dem Radsport treu. Zwischen 1960 und 1975 gewinnt er rund 120 Rennen. Ertel steigt unter anderem für die Radclubs Kohlscheid und Zugvogel 09 Aachen in die Pedale, gewinnt „Rund um Düren“ und „Rund um Düren“, den Großen Preis von Niederrhein in Viersen, die Tecklenburg-Rundfahrt in Lengerich und die Nordsee-Rundfahrt in Oldenburg. Er steht in den Siegerlisten von Eckernförde, Hamburg, Hannover, Hildesheim, Dortmund, Witten und Mainz. In Aachen gewinnt Ertel den „Großen Preis der Westmark“ und den „Großen Preis der Kur- und Badestadt“, 1967 wird er

NRW-Meister, ein Jahr später ist er sogar Kandidat für die Olympischen Spiele in Mexiko.

1975 erklärt Ertel seinen Rücktritt vom aktiven Sport – unmittelbar nach einem Sieg. Aufs Rad steigt er auch heute noch, trotz seiner nun 70 Jahre. Bei den Vattenfall-Cyclassics in Hamburg kommt er

„Soll ich jetzt hier sitzen, bis der Tod kommt? Da fahre ich doch lieber Fahrrad.“

WERNER ERTEL

kürzlich von 539 gestarteten Senioren als 26. ins Ziel. Radfahren verlernt man eben nicht. In seiner Billard-Kneipe verharren und eine ruhige Kugel schieben möchte Ertel nicht. „Soll ich jetzt hier sitzen, bis der Tod kommt?“, fragt er und nimmt seine Brille vom Gesicht, als wolle er seiner Antwort besonderen Nachdruck verleihen: „Da fahre ich doch lieber Fahrrad.“

### KURZ NOTIERT

#### Tischtennis II: Brand ist zu Gast in Porselen

**VERBANDSLIGA**  
**TuS Porselen – Bor. Brand:** Die Borussia aus Brand treten zum zweiten Auswärtsspiel der Saison beim Oberliga-Absteiger TuS Porselen an. Die Porselener, derzeit auf Platz 9 zu finden, gehören mit zu den Aufstiegsaspiranten – ebenso wie die momentan zweitplatzierte Borussia Brand – und dürften alles daran setzen, die zweite Niederlage im zweiten Spiel abzuwenden. Die Brandener werden hingegen mit ihrer Mannschaftlichen Geschlossenheit versuchen, die Punkte mit nach Aachen zu nehmen.

#### Fußball: Kinderfreizeit des FVM in Herbstferien

**Aachen.** Der Fußball-Verband Mittelrhein bietet in den Herbstferien (23. bis 29. Oktober) eine Kinderfreizeit im hessischen Feriendorf am Eisenberg bei Kirchheim an. Mitfahren dürfen Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Die Freizeit richtet sich an Einzelpersonen und geschlossen teilnehmende Mannschaften (F-/E-/D-Junioren). Geschulte FVM-Betreuer begleiten ein buntes Spiel- und Sportprogramm. An- und Abreise werden in Eigenregie organisiert. Informationen gibt es im Internet oder unter ☎ 0221/9318050, Anmeldungen sind über den FVM-Lehrgangspland unter www.fvm.de möglich.

Informationen im Internet: [fvm.de/kinderfreizeit.html](http://fvm.de/kinderfreizeit.html)

### FRAUENHANDBALL

#### SW Aachen reist zum Saisonauftakt nach Bonn

**OBERLIGA**  
**Bonn rhh. – Schwarz-Rot Aachen:** Bei den rechtsrheinischen Bonnern werden die Aachener die Punkte nicht mit links einfahren können. Das hat sich nach dem verlorenen Pokalspiel in Nümbrecht (24:25) als eine der wichtigsten Erkenntnisse abgezeichnet. „Vielleicht war es ganz gut, dass wir da verloren haben. Denn wir haben auch einige Dinge gesehen, die wir noch verbessern können“, sagte Aachens Trainer „Binjo“ Plechoc, der seinem Team die Pokal-Plätze nicht sonderlich krumm zu nehmen scheint. Plechoc beobachtete immerhin „gute Ansätze in meiner Mannschaft, die sich eine Halbzeit lang stark präsentiert, dann aber leider mental abgebaut hat“. Wenn die Schwarz-Roten dieses Problem abgestellt bekommen, könnte im ersten Saisonspiel gleich auch der erste Erfolg verbucht werden. (mali)

### DATENBANK

**Fußball**  
**B-Junioren-Sonderliga:** SV Eilendorf – Maaßbach 9:0

**Reiten**  
**Turnier in Bergisch Gladbach-Paffrath, M°-Springen:** 1. Golden Star/Lothar Schüller (RG Stolberg), 4. Chin Chin/Schüller, 7. Lexus/Schüller

**Tischtennis**  
**Kreisliga:** Würselen – Forster Linde 4:9  
**Frauen, Bezirksklasse 1:** Nüttheim-Schleckheim – Kesternich 8:4

**Volleyball**  
**Frauen-Verbandsliga, Termine:**  
**2. Oktober (Rückspiel 21. Januar):** SG Aachen – Alem. Aachen IV 15./16. **Oktober** (28./29. Januar): Alem. Aachen IV – Röttgen, Osterath – SG Aachen 22./23. **Oktober** (4. Februar): SG Aachen – Düren, Alem. Aachen IV – Osterath 5. **November** (11. Februar): MTV Köln – SG Aachen, Hangelar – Alem. Aachen IV 19. **November** (18. Februar): SG Aachen – FCJ Köln II, Alem. Aachen IV – Düren 26. **November** (3. März): Erkelenz – Alem. Aachen IV, Röttgen – SG Aachen 10. **Dezember** (10. März): SG Aachen – Hangelar, Alem. Aachen IV – MTV Köln 17. **Dezember** (24. März): Dormagen – Alem. Aachen IV, Erkelenz – SG Aachen 14. **Januar** (31. März): Alem. Aachen IV – FCJ Köln II, SG Aachen – Dormagen

### TERMINE HEUTE

**Fußball**  
**Kreisliga B, Gr. 3:** Hastenrath – Bergrath (19:15)

**Tischtennis**  
**Bezirksklasse 1:** Burtscheid – Karken (20.00)  
**Kreisliga:** Breinig – Hörn, Pol. Aachen – Eintr. Aachen III (beide 19.30)  
**Frauen, Bezirksklasse 3:** Nörvenich/Eschweiler u.F. – Bergrath